

Zwei Polizisten bei Schlägerei leicht verletzt

Mehrere Streifenwagen eilen am Sonntagmorgen in die Pontstraße. 28-Jähriger wehrt sich heftig gegen Festnahme.

AACHEN Auf erheblichen Widerstand sind Aachener Polizeibeamte gestoßen, als sie am frühen Sonntagmorgen zu einer Schlägerei in der Pontstraße gerufen wurden. Zwei Beamte wurden dabei sogar leicht verletzt, sie konnten ihren Dienst aber fortsetzen.

Wie die Polizei berichtet, war eine

größere Gruppe gegen 5 Uhr in Streit geraten. Mehrere Streifenwagen eilten daraufhin in die Pontstraße. Als sie eintrafen, entfernten sich gerade zwei Personen zu Fuß in Richtung des Parkhauses. Die eingesetzten Polizisten sprachen die beiden an und versuchten den Sachverhalt zu klären.

Einer der beiden Beteiligten versuchte zunächst verbal, die Polizeimaßnahme zu stören, als er damit keinen Erfolg hatte, schob er die Polizisten beiseite, um erneut auf seinen Kontrahenten loszugehen. Es kam zu einem massiven Schlagabtausch, doch die beiden konnten zunächst getrennt werden. Der Tatver-

dächtige drohte allerdings weiterhin mit Fäusten und wollte offensichtlich die Schlägerei fortsetzen, so dass die Polizisten ihn nur mit Einsatz von Pfefferspray und körperlicher Gewalt zu Boden bringen konnten.

Unter Anwendung massiver Gewalt konnte der 28-Jährige aus Aa-

chen dann gefesselt und in Gewahrsam genommen werden. Bei der Durchsuchung fanden die Polizisten eine Dose mit Betäubungsmitteln. Gegen den Mann wird nun ein Strafverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

KURZ NOTIERT

Skateranlage wird öffentlich diskutiert

AACHEN Die Skateranlage im Bürgerpark im Frankenberger Viertel, die zum November dieses Jahres geschlossen werden soll, wird in dieser Woche sowohl im Kinder- und Jugendausschuss als auch im Sportausschuss diskutiert. Wie Jonas Paul (Grüne), Vorsitzender des Sportausschusses, erklärt, soll in beiden Ausschüssen im öffentlichen Teil über die Anlage und den Aachener Skateboardclub diskutiert werden. Die Stadtverwaltung und auch die Kommunalpolitik sind bemüht, den jungen Sportlern bei der Suche nach einer neuen Heimstätte zu helfen, nachdem die Anlage im Frankenberger Viertel aus Lärmschutzgründen nicht mehr betrieben werden darf. Der Jugendausschuss tagt am heutigen Dienstag, 19. März, um 16.40 Uhr im Super C der RWTH, Templergraben 57. Der Sportausschuss trifft sich am Donnerstag, 21. März, um 17 Uhr im Haus Löwenstein am Markt.

Wanderung auf den Spuren der Biber

AACHEN Der Brander Turnverein begibt sich auf die Spuren der Biber. Am Sonntag, 24. März, geht es in Richtung Wehebachtalsperre zur Mündung des Rote-Wehe-Bachs. Entlang des Baches können die kunstvollen Biberdämme und neu entstandenen Seen bewundert werden, danach führt der Weg zurück zum Ausgangspunkt Pflanzgarten. Treffpunkt zur Wanderung ist um 10 Uhr auf dem Marktplatz in Brand. Die Streckenlänge beträgt circa 14 Kilometer. Wanderführer sind Christa Ungeheuer und Hugo Ziemons. Weitere Infos gibt es unter Telefon 0241/921166.

Israel und seine Comics

AACHEN Die jüdischen Kulturtage rücken das aktuelle jüdische Kulturleben in den Mittelpunkt. Zum Auftakt geht es um israelische Comics. Am Samstag, 30. März, betrachtet Itay Dvori „Israel und seine Comics“. Beginn ist im Ballsaal des Alten Kurhauses an der Komphausbadstraße um 20 Uhr.

„Deutschlands erster Krieg nach 1945“

AACHEN Das Antikriegsbündnis Aachen und die Evangelische Erwachsenenbildung laden am Freitag, 22. März, 18 Uhr, ins Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, zur Veranstaltung „Deutschlands erster Krieg nach 1945“ ein.

Aachener Kammerchor in den Kopermolen

AACHEN/VAALS Immer wieder ist der Aachener Kammerchor gern gesehener Gast in den Kopermolen, Clermontplein 11, in Vaals. In diesem Jahr präsentiert er in seinem Programm „Nordische Klangwelten – Hej Jäkkä däkkä!“ Kompositionen aus dem skandinavischen Raum wie Norwegen, Litauen, Lettland und Schweden. Zu Gehör kommen Werke von Gjeilo, Nystedt, Vask, Runestad Hoybye. Das Konzert beginnt am Samstag, 30. März, um 20 Uhr; der Eintritt beträgt zwölf Euro, für Studenten fünf Euro.

ATA Aachen bietet kostenlose Probestunde

AACHEN Die Jedermann-Sportgruppe für Männer Ü50 im Allgemeinen Turnverein Aachen (ATA) trifft sich regelmäßig freitags von 18 bis 20 Uhr in der Sporthalle Königstraße 18. Ohne Leistungsdruck wird die Beweglichkeit, Ausdauer und Kräftigung der Muskulatur trainiert. Man kann das Angebot unverbindlich besuchen und sich bei einer Probestunde davon überzeugen, ob es die richtige Gruppe ist. Auskunft bei Alois Buller, Telefon 02408/2246, oder per Mail an geroon.paul@web.de.

Ein Musical mit bleibender Faszination

„Linie 1“ nach zwölf Jahren wieder auf der Bühne des Das Da Theaters. Inszenierung mit alten und neuen Elementen.

VON EVA ONKELS

AACHEN Das zweiterfolgreichste Musical Deutschlands, „Linie 1“, findet nach zwölf Jahren den Weg zurück auf die Bühne des Das Da Theaters. Es ging als deutlicher Sieger aus einer Umfrage anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Theaters hervor, wurde aber wegen des enormen Aufwands erst in dieser Spielzeit realisiert.

„Linie 1“, geschrieben von Volker Ludwig und mit Musik von Birger Heymann, ist ebenfalls seit mehr als 30 Jahren ein Erfolgshit. Am Donnerstag, 21. März, feiert „Linie 1“ im Das Da Theater in einer Neuaufnahme mit alten und vielen neuen Elementen Premiere.

„Es riecht nach Abenteuer, es riecht nach Großstadt“, singt die junge Protagonistin (Mariyama Ebel), als sie in Berlin eintrifft. Am Bahnhof Zoo steigt sie aus dem Zug, voller Elan und Tatendrang, Naivität und träumend von der großen Gesangskarriere. Dort angekommen, trifft sie zunächst auf eine Gruppe Obdachloser und sieht sich schnell mit der nicht immer ganz einfachen Realität in Berlin konfrontiert. Mit der U-Bahn Linie 1 geht es weiter Richtung Kreuzberg. Am nächsten Bahnhof trifft sie auf den Punker Bambi (Mehdi Salim) und dessen Kumpel, die ihr mitteilen, dass die Straße, in der ihr Freund, der Rockmusiker Johnnie, leben soll, nicht existiert. Für die Protagonistin beginnt eine wilde Fahrt mit der Linie 1 durch die Stadt, auf der sie unterschiedliche Menschen trifft – vom



Musical im Das Da Theater: Das Stück „Linie 1“ ist nach zwölf Jahren wieder auf der Bühne, ohne seinen Reiz verloren zu haben.

FOTO: HEIKE LACHMANN

Punk über eine reiche Lady, die den Tag beklagt, bis zum Skinhead –, von tragischen Schicksalen erfährt und selbst an diesen Erfahrungen wächst. Regisseur und Das-Da-Intendant Tom Hirtz ist besonders eu-

phorisch, „die Linie 1 noch einmal auf die Bühne zu bringen“.

Die Begeisterung ist auch absolut gerechtfertigt, denn was das Ensemble mit dem Stück leistet, ist auch für erfahrene Theatergänger etwas Außergewöhnliches: Vor allem das imposante und technisch beeindruckende Bühnenbild ist ein absoluter Genuss; der Zuschauer weiß gar nicht, wo er hinschauen soll, denn überall verfährt sich der Blick in den kleinen, liebevollen Details. Spätestens wenn die Bahn einfährt, dürfte vielen, die das Stück zum ersten Mal sehen, der Mund vor Erstaunen offen stehen bleiben.

Frank Rommerskirchen, der dieses Bühnenbild vor zwölf Jahren entworfen hat, hat auf der 16 Meter langen, sechs Meter hohen und

vier Meter tiefen Bühne alles aufgebracht, was aufzubringen war. Um das überhaupt umsetzen zu können, musste der gesamte Saal gedreht werden, denn statt, wie sonst üblich, auf der kurzen Seite, befindet sich die imposante Bühne diesmal auf der langen Seite des Raums.

Nicht mehr „aus der Konserve“

Für die musikalische Leitung und die Arrangements ist Christoph Eisenburger zuständig, seit 1991 musikalischer Leiter am Das Da Theater, und er hat Neues im Gepäck: Zwar war er auch damals schon musikalischer Leiter, allerdings stammte die Musik „aus der Konserve“, wie er es ausdrückt. Kostümbildnerin Heike Engelbert und Choreographin Eve-

line Gorter sind neu im Team. Auch sie haben die Arbeit am Stück sehr genossen: Gorter, weil sie bei der Erarbeitung der völlig neuen Choreographien „extrem denken“ durfte und sich nicht an die klassisch-symmetrischen Musicalchoreographien halten musste, Engelbert, weil sie sich in den Klischees der 1980er Jahre austoben durfte. Zudem war es eine besondere Herausforderung, für die zehn Darsteller und ihre 80 Rollen verschiedene Kostüme zu finden, die den Anforderungen an das Stück genügen: passend für die 80er in West-Berlin, geeignet für die Tanzbewegungen und schnell an- und ausziehbar. „Es ist eine wirklich schöne Zeitreise in eine richtig wilde Zeit“, so resümiert Tom Hirtz die neue Produktion.

INFO

Viele Tickets sind schon vergriffen

Wer Karten will, muss schnell sein. 90 Prozent der Karten sind bereits ausverkauft. Gespielt wird von Donnerstag, 21. März, bis Sonntag, 2. Juni, jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag um 20 Uhr, Sonntag um 18 Uhr. Am Osterwochenende, 18. bis 21. April, werden keine Vorstellungen gegeben.

lungen gegeben.

Da viele Vorstellungen schon ausverkauft sind, werden Zusatztermine geplant, die man im Internet auf www.dasda.de einsehen kann. Karten zum Preis von 31 Euro (ermäßig 21 Euro) gibt es im Theaterbüro unter Telefon 0241/161688 oder im Buchladen Pontstraße 39 unter Telefon 0241/28008.

Erich Kästner, Jazzmusik, Frieden und die Freiheit

Sprechen über die großen Themen unserer Zeit: Die nächste Litaix findet am 3. April in der Erholungsgesellschaft statt

VON SARAH-LENA GOMBERT

AACHEN Literatur genießen, aber auf eine ungezwungene Art: Musik hören und dabei ein Glas Wein trinken. Miteinander in schönem Ambiente ins Gespräch kommen und dabei auch noch Gutes tun: Das ist seit Jahren das erfolgreiche Konzept der Litaix. Die Literaturveranstaltung in Kooperation mit der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen geht am 3. April in die nächste Runde.

„Wir wollen keinen Abend gestalten, der als reine, ernsthafte Literaturveranstaltung verstanden wird“, sagt Marga Meier. Die umtriebige Fotografin organisiert bereits seit 2011 die Litaix, das Aachener Literaturerevent von Bürgern für Bürger, den Kulturabend für einen guten Zweck. Neben der Literatur seien auch die Musik, das Essen, die Getränke und letztlich die Gespräche mit den anderen Gästen wesentliche Bestandteile der Veranstaltung, damit die Litaix eine gewisse Lockerheit bekommt.

Trotz der Lockerheit: Die The-

men, die das Motto des Abends bilden, sind so abstrakt wie wichtig. „Wir setzen uns mit den beiden großen Begriffen Freiheit und Frieden auseinander“, sagt Günther Sonnen, ehemaliger Leiter des Aachener Couven-Gymnasiums und jetzt neu im Litaix-Orgateam. Freiheit und Frieden seien in der jüngeren Vergangenheit wieder wichtigere Themen für die Gesellschaft geworden, über die es zu sprechen gelte.

Ein Mosaik von Sichtweisen

Dazu soll ein ganzes Mosaik von Sichtweisen und Worten des belgischen Schriftstellers Felix Timmermans, des deutschen Autors Erich Kästner und des Schweizer Dramatikers Peter Stamm gebildet werden. Impulse aus Werken der jüdischen Philosophin Hannah Arendt sollen die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Denken der Existenzialisten lenken.

Damit der Abend unterhaltsam bleibt, hat sich eine ganze Reihe von Vorlesern eingefunden, die die

Texte zum Besten geben werden: die Musikerin Marion Simons-Olivier, Cambio-Chef Roland Jahn, der Buchhändler Walter Vennen, Fernsehmoderator Ralf Raspe sowie Literaturredakteur Christoph Leisten und Günther Sonnen selbst. Vor und nach den Lesungen sowie in einer kurzen Pause wird es Gelegenheit geben, mit den anderen Anwesen-

den ins Gespräch zu kommen und sich über die Themen und Texte auszutauschen.

Für Musik sorgt neben der Jazzformation „Aix per i Mundo“ auch die Sängerin Tanja Raich. „Wir haben uns sehr gefreut, dass Frau Raich wieder zugesagt hat mitzumachen – ohne zu zögern“, sagt Günther Sonnen.

Das Essen und die Getränke werden von Jugendlichen aus Maria im Tann serviert. Apropos: Maria im Tann wird, neben der Bürgerstiftung Lebensraum, von der Veranstaltung profitieren. „Die Eintrittsgelder gehen komplett als Spenden weiter“, betont Marga Meier. Durch die Akquise von Sponsoren seien die Kosten für den Abend bereits gedeckt.

„Die Litaix ergänzt unser Programm ‚Offenes Aachen‘ hervorragend“, sagt Hans-Joachim Geupel von der Bürgerstiftung, die sich in diesem Jahr unter anderem noch mit der Macht der Medien und dem 70. Geburtstag des Grundgesetzes beschäftigt. „Unser leicht kopflastiges Programm wird kulturell dadurch aufgewertet“, ergänzt Norbert Greuel, ebenfalls von der Bürgerstiftung.

Die Litaix beginnt am Mittwoch, 3. April, um 19 Uhr in der Erholungsgesellschaft, Reihstraße 13. Einlass ist bereits um 18 Uhr. Karten für die Veranstaltung gibt es für 20 Euro in der Buchhandlung Schmetz am Dom.



Norbert Greuel, Marga Meier, Günther Sonnen und Hans-Joachim Geupel (von links) freuen sich auf die Litaix 2019.

FOTO: GOMBERT